

Warnstreik: Viele Mitarbeiter beteiligt

Zu einem Warnstreik hatte für Mittwoch die IG Metall Suhl-Sonneberg die Beschäftigten der Fahrzeugbau GmbH Geisa aufgerufen. Mehr als 60 Angestellte folgten nach der Frühschicht dem Aufruf und versammelten sich nach Schichtende vor dem Werktor. Thomas Steinhäuser, erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl, erläuterte die Ziele des Arbeitskampfes. Wochenarbeitszeit, Sonderzahlungen und Kündigungsschutz sollen an die Tarife in den westlichen Bundesländern angepasst werden. Leider sei der Arbeitgeber bisher nicht bereit, die Tarifangleichung zu vereinbaren. Für die Spätschicht wurde gegen Abend ein weiterer Warnstreik organisiert.

Text/Foto: Heiko Matz



Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für die **Rhön** sind zuständig:
 Lokalredakteurin
Beate Funk
 Sie ist erreichbar unter
 0 36 95 / 55 50 06
 Lokalredakteur
Stefan Sachs
 Er ist erreichbar unter
 0 36 95 / 55 50 71

Off Platt

„Ich bin froh, dass Thomas Kraft au do wor. Har macht sin Flugschie on bann Nabel ess, kömmt har bäis Training. Bann kann Nabel ess, kömmt har nett.“

„Ich bin froh, dass Thomas Kraft auch da war. Er macht seinen Flugschein und wenn Nebel ist, kommt er zum Training. Wenn kein Nebel ist, kommt er nicht.“

Hertha-Trainer Pal Dardai im Scherz über Torwart Thomas Kraft. Der Torwart hatte zuletzt mit einer Knieprellung gefehlt und stand am Mittwoch – bei Nebel – wieder auf dem Trainingsplatz.

Ins Rhöner Platt übertragen von Margot Bergner aus Unteralta.

Wie sich die Stasi eine Freundschaft erschlich

Point Alpha – „Feindberührung“ ist der Titel eines Films, den die Point Alpha Stiftung in Kooperation mit dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur am Mittwoch, 17. Januar, um 18.30 Uhr im Haus auf der Grenze in der Gedenkstätte Point Alpha zeigt. Der Eintritt ist frei. Die Dokumentation schildert, was eine von der Stasi inszenierte Freundschaft aus zwei Menschen machte.



Emotionale Begegnung: Hartmut Rosinger und Peter Wulkau.

Der Student Hartmut Rosinger glaubt in der DDR an den sozialistischen Weg und versucht, Gleichaltrige der Evangelischen Studentengemeinde (ESG) vom Marxismus zu überzeugen. Außerdem lässt er sich von der Stasi als IM „Hans Kramer“ anwerben und berichtet über ESG-Veranstaltungen. Dabei trifft er auf Peter Wulkau, der als Philosophie-Student exmatrikuliert wurde, weil er zu viele Fragen gestellt hat, aber weiter öffentlich seine Meinung äußert. Hartmut Rosinger wird von der Stasi auf den aufmüpfigen Marxisten angesetzt. Er soll sich mit dem „Feind“ anfreunden – und berichtet fortan über seinen Freund, der an den Sozialismus des „Prager Frühlings“ glaubt und einen Roman über den tristen „Realsozialismus“ verfasst – mit fatalen Folgen. Die SED-Justiz verurteilt ihn aufgrund seines Manuskripts wegen „staatsfeindlicher Hetze“ zu vier Jahren und sechs Monaten Haft.

„Feindberührung“ zeigt, wie die Leben von Peter Wulkau und Hartmut Rosinger durch den Stasi-Apparat aus den Fugen geraten. Die Akten der Staatssicherheit von damals und die emotionale Begegnung der beiden Männer heute fügen sich in diesem Dokumentarfilm von der Regisseurin Heike Bachelier zu einer Geschichte über Freundschaft und Verrat, Schuld und Vergebung.

Auf Point Alpha wird die 90-minütige Dokumentation gezeigt. Im Anschluss kann das Publikum mit Hartmut Rosinger ins Gespräch kommen. Die Moderation übernimmt Dr. Matthias Wanitschke, Referent beim Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Nach der Veranstaltung wird die neue Sonderausstellung „Andreasstraße unterwegs. Haft/Diktatur/Revolution“ eröffnet. Diese wird im Haus auf der Grenze bis zum 2. März 2018 zu sehen sein.

Gemeinde soll attraktiver und fit für die Zukunft gemacht werden

Im Zentrum von Unterbreizbach sollen Missstände beseitigt sowie Wohnbedingungen und Infrastruktur verbessert werden. Um ein städtebauliches Sanierungsgebiet ausweisen zu können, sind nun erst mal vorbereitende Untersuchungen nötig.

Von Beate Funk

Unterbreizbach – Für diverse Projekte in Unterbreizbach wurde bereits Geld aus der Städtebauförderung genutzt, beispielsweise für die Sanierung des Kulturhauses oder die Gestaltung des Kulturparks. Nach wie vor gibt es aber städtebauliche Missstände im Ortskern. Nun soll das Dorf weiter verschönert und fit für die Zukunft gemacht werden. Dabei setzt die Gemeinde wieder auf Fördergeld.

Bisher, sagte Bürgermeister Roland Ernst (parteilos) in der jüngsten Ge-

meinderatssitzung, seien größere Investitionen in diesem Bereich mit Zuschüssen aus dem Landesprogramm der Städtebauförderung finanziert worden. Im Vergleich zu den Bundesprogrammen seien die Fördermöglichkeiten hier allerdings eingeschränkt. Weshalb man nun versuchen wolle, „für den Kernort Unterbreizbach in Richtung Städtebauförderung Bund-Länder-Programme zu gehen“.

Förderschwerpunkt

Beim Landesverwaltungsamt in Weimar habe die Verwaltung bereits „vorgefühlt“, wie die Chancen stehen, in dieses Programm aufgenommen zu werden. „Und aufgrund der strukturellen Entwicklung in Unterbreizbach ist es durchaus vorstellbar, dass wir dort Förderschwerpunkt werden“, berichtete Roland Ernst. „Zwingend erforderlich“ dafür sei die Ausweisung eines Sanierungsgebietes. Dafür wiederum sind vorbereitende Untersuchungen nötig, mit denen Beurteilungskriterien erarbeitet werden, wo was mit welchem Ziel gemacht werden soll.

Schwerpunkt der Untersuchungen sei: Konkrete Schwachstellen oder Missstände, die behoben werden sollen, zu benennen. Ebenso müssen Entwicklungsziele aufgeführt und erläutert werden, wie beispielsweise eine Verbesserung der Wohnbedingungen und der Ausstattung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur erreicht werden kann.

„Kann man abschätzen, was da für Kosten auf uns zukommen für diese Voruntersuchung?“, erkundigte sich Jan Wagner (SPD-Fraktion). Zirk 8000 Euro, antwortete der Bürgermeister. Einstimmig wurde daraufhin vom Gemeinderat beschlossen, die vorbereitenden Untersuchungen einzuleiten.

Ein Projekt, für das die Förderquelle des Bundes angezapft werden soll – vorausgesetzt, die Gemeinde wird in das Programm aufgenommen – ist das soziale Zentrum, das in Unterbreizbach errichtet werden soll (*wir berichteten mehrfach*). „Dann hatten wir ja Missstände mit dem Ulsterradweg“, erinnerte der Bürgermeister. Dessen Route – aktuell zweigt der Weg vor Unterbreizbach ab, führt dann am Bahnhof entlang in Rich-

tung Philippsthal – sollte besser in den Ort hineingezogen und insgesamt attraktiver werden. So könnte der landschaftliche Genuss der Radler erhöht werden, wenn die Strecke direkt an der Ulster entlang führe. Bislang seien einige Abschnitte, die nur von Bäumen gesäumt werden, eher langweilig.

Chancen und Auflagen

Als weitere Punkte nannte der Bürgermeister den drohenden Leerstand in der Ortsmitte, „wo sich strukturell etwas tun muss“. Und perspektivisch würden auch die Betriebsflächen von Kali und Salz ein Thema werden. 2032 ist für Unterbreizbach das Ende der Produktion anvisiert. „Wie es dann weitergeht, weiß man heute nicht. Nichtsdestotrotz sollten wir uns rechtzeitig im Vorfeld über die Nachnutzung Gedanken machen“, sagte Roland Ernst.

Möglicherweise könnten über das Städtebauförderprogramm des Bundes auch private Bauprojekte gefördert werden, so der Bürgermeister. Dies bedeute für Privatleute „Chancen, aber vielleicht auch Auflagen“.

Gastvereine zeigten ihr närrisches Können

Geisa – Der Geisaer Hinkelshagener Carneval-Club (GHCC) veranstaltete seine traditionelle Fremdensitzung im Kulturhaus Geisa.

Zahlreiche Gastvereine aus Hessen und Thüringen zeigten auf der Bühne ihr närrisches Können. Den gelungenen Auftakt gab das Tanzmariechen Laura Rösner vom DKC Dorndorf. Mit dem Showtanz „Nachts im Museum“ der „Dark Dia-

monds“ aus Nüst wurden Ausstellungsobjekte zum Leben erweckt. Beim Pantomime-Sketch der Narrenfreunde aus Lauterbach hatte das Publikum auch ohne Worte viel zu lachen. Die „Flying Legs“ vom Sportverein Geisa zeigten mit dem Showtanz „We're the Kids in America“ ihr Können.

Der Nachtwächter der Stadt Bad Salzungen (Peter Richter vom KKV

Kalkofen) wies nicht nur auf die Wichtigkeit des gesprochenen Wortes in der Bütt hin, sondern nahm die Politik im Raum Bad Salzungen unter die Lupe. Eine Großgemeinde von Eisenach bis Geisa war eine mögliche Variante der Zukunft des Wartburgkreises. 28 Tänzer und Tänzerinnen der Meininger Showtanzformation „Modern Style Dancers“ ließen mit „Lollipop & Alpenrock“ die Bühne

beben. Bei einem weiteren Sketch der Lauterbacher Narren mit silberverdreher Wortspielerei wurde zum Beispiel aus einem „Zum Wohl“ ein „Wum Zohl“. Moderator Stefan Günther verabschiedete diese Gäste mit dem Ausruf „Pakelle, ein Mausarsch“ (Kapelle, ein Ausmarsch). Christopher Hanf vom ECC Einhausen begeisterte mit seiner Gitarre und Gesang mit Liedern, die das Leben schreibt. Als eines der besten Tanzmariechen Hessens bot Sophia Lioba Groß aus Lauterbach eine großartige tänzerische als auch akrobatische Leistung. Dr. Rolf Frielinghaus vom IKK Ilmenau wies als „Konrad Duden“ in der Bütt geknallt auf den Erhalt der deutschen Sprache hin und nahm so manche moderne Ausdrucksweise aufs Korn.

Mit einem Gardetanz der Dancing Stars vom TKV Großenbach fand das Programm einen grandiosen Abschluss. Nach dem großen Finale aller Akteure übernahm die Band „Stressfrei“ den Saal und sorgte für Stimmung in der Narhalla.

Prinzenkürung

Der GHCC und alle Fans der Geisaer Fastnacht freuen sich schon auf die Prinzenkürung am kommenden Samstag, 13. Januar. Los geht es um 19.31 Uhr im Kulturhaus Geisa.



Abwechslungsreiche Unterhaltung wurde dem Publikum in der Narhalla zur Fremdensitzung geboten.

Foto: GHCC

Verdienstorden für Anneliese Deschauer

Geisa/Erfurt – Anneliese Deschauer, Marianne Jankowski, Gerd Kästel, Dr. Thomas Renner und Wolfgang Scheler gehören zu den 850.000 Frauen und Männern, die in Thüringen ehrenamtlich tätig sind. Am heutigen Donnerstag werden sie im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei in Erfurt für ihr außerordentliches Engagement geehrt: Ministerpräsident Bodo Ramelow überreicht im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Anneliese Deschauer wurde für ihr Wirken bereits mit der Ehrenbürger-schaft der Stadt Geisa geehrt.

In Kürze

Stadtratssitzung

Stadtlengsfeld – Der Stadtrat Stadtlengsfeld kommt am Mittwoch, 17. Januar, um 19.30 Uhr in der Feldathalldhalle Stadtlengsfeld zur Sitzung zusammen. Unter anderem auf der Tagesordnung: Informationen des Bürgermeisters und des Ortsteilrates, Bürgerfragestunde, Besetzung eines Sitzes im Bauausschuss, Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 10. November 2016 zur Gemeindefreistrukturierung durch freiwillige Auflösung und freiwilligen Zusammenschluss, Forstwirtschaftsplan 2018 und Änderung der Hauptsatzung.

Flohmarkt: Anmelden

Stadtlengsfeld – Der Mütterkreis Stadtlengsfeld veranstaltet am Freitag, 2. März (20 bis 22.30 Uhr), und Samstag, 3. März (10 bis 12 Uhr), einen Flohmarkt in der Feldathalldhalle Stadtlengsfeld. Angeboten werden Umstandsmode, Zubehör für Neugeborene, Wiegen, Kinderwagen, Laufgitter, Kindersitze, Fahrräder, Sommerkleidung, Bücher und Spielsachen. Anmeldungen zum Verkauf: ☎ 036965/80211 oder 0162/4116987 (auch per SMS), Mail muet-terkreis-stadtlengsfeld-e.v@web.de.

Befreiungstheologie

Fulda – Prof. Dr. Erico Hammes (katholische Universität Porto Alegre, Brasilien), einer der wichtigen Vertreter der Systematischen Theologie, ist in Fulda zu Gast. Der aus dem Hunsrück stammende und in Brasilien lebende Fachmann in Christologie und Ekklesiologie ist ein profunder Kenner der Befreiungstheologie und der gesellschaftlichen und kirchlichen Situation seines Landes. Unter dem Titel „Befreiungstheologie – Bedeutung in der Kirche Brasiliens“ gibt er am Dienstag, 23. Januar, 18 Uhr, in der Theologischen Fakultät Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, einen Einblick in die aktuelle Situation und steht zum Gespräch bereit. Der Vortrag ist öffentlich, der Eintritt frei.